

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 73.

Neuenbürg, Donnerstag den 19. Juni

1879

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Am nächsten  
Samstag, den 21. d. M.,  
Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr  
findet auf dem Rathhause in Neuenbürg  
eine Sitzung des  
Amtsversammlungs-Ausschusses  
statt.

Den 17. Juni 1879.

K. Oberamt.  
M a h l e.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden unter Hinweisung auf die in Nr. 135 des Staatsanzeigers enthaltene Bekanntmachung des K. Justiz-Ministeriums an die rechtzeitige Einsendung der Listen über die Schöffen und Geschworenen erinnert.

Den 17. Juni 1879.

K. Oberamtsgericht.  
R ö m e r.

Revier Calmbach.

### Der Neubau der Mihlesgrunder Wasserstube

wird am nächsten

Montag den 23. Juni,  
Vormittags 9 Uhr

in der Revieramtskanzlei dahier im Abstreich verakkordirt.

Es beläuft sich die Ueberschlagssumme der Maurer- und Steinhauer-

arbeiten . . . . . auf 2238 M.,  
der Zimmerarbeiten . . . . . 1230 M.,  
der Schmiedarbeiten . . . . . 200 M.

Den 15. Juni 1879.

K. Revieramt.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

### Der II. Liegenschafts-Verkauf

in der Sache des Haist, Gottlieb, Käfers von hier findet am

Donnerstag den 3. Juli,  
Abends 5 Uhr

auf dem Rathhause statt.

Liebhaber zu dem in Nr. 62 und 65 beschriebenen Wohnhaus mit Zugehör werden hiezu eingeladen.

Den 17. Juni 1879.

K. Gerichtsnotariat.  
H a u f m a n n.

Simmsheim,  
Oberamt Calw.

### Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. Juni d. J.,  
werden aus dem hiesigen Gerechtigkeitswald  
Abtheilung Hafendronn

113 Stück Langholz mit 85.43 Fm.,  
worunter einige Birken und Eichen,  
auf dem Platz verkauft, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im  
hiesigen Ort.

Den 13. Juni 1879.

Gemeinderath.

Vorstand: Schultheiß Kienzle.

Calmbach.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 24. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde:

- 1 Am. eichene Scheiter,
- 14 " eichenes Abholz,
- 2 " buchene Scheiter,
- 203 " buchenes Abholz,
- 9 " tannene Scheiter,
- 677 " tannenes Abholz,
- 24 " tannen Anbruch,
- 117 Am. buchene Reisprügel,
- 259 " tannene "

Den 15. Juni 1879.

Schultheiß H o s c h.

Calmbach.

### Die Verpachtung der hiesigen Gemeinde-Jagd

findet am

Dienstag den 24. Juni d. J.,  
Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt.

Am 17. Juni 1879.

Schultheißenamt.  
W a g n e r.

Baldrennach.

Dienstag den 24. Juni,  
Mittags 2 Uhr

wird auf dem Rathhaus der Abstreich eines

### Oelfarben-Anstreichs

des Rathhausstärkchens, Läden und Thüren  
vorgenommen, wozu tüchtige Anstreicher ein-  
geladen sind.

Den 18. Juni 1879.

Schultheißenamt.  
S t i c k e l.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung  
am Freitag den 20. Juni 1879.

Vormittags 8 Uhr.

Rechtsachen zwischen:

1) Carl Höll, Bahnwärter in Birkenfeld, Kl. und Joh. Mähner, Goldarbeiter von da, Bekl., Forderung betr.

Untersuchungssachen gegen:

2) Friedr. Bollmer, Goldarbeiter von Birkenfeld, wegen Beleidigung.

3) Reischler, Friedr., ledig von Conweiler, defgl.

4) Gustav Treiber, Schreiner von Wildbad, wegen Beleidigung und Bedrohung.

Vormittags 9 Uhr.

Rechtsachen zwischen:

5) Christof Erhardt, Acciser in Büchenbronn, Kl. und Gottliebin Gutmacher u. Gen. in Grunbach, Bekl., Kostgeldsforderung betreffend.

6) C. Fischer, Gutspächter von Hof Dide, D.A. Calw, Kl. und Jakob Jäck von Schwann, Bekl., Gewährleistung betr.

7) Friedrich Schroth, Steinhauer von Weiler, Bezirksamts Pforzheim, Kl. und Wilhelm Aldinger, Kronenwirth von Schwann, Bekl., Gewährleistung betr.

Vormittags 11 Uhr.

8) Heinrich Imhoff, Oekonom in Raftatt, Kl., und Johann Pirrommer, Schuhmacher in Waldrennach, Bekl., Rückforderung anvertrauten Geldes betr.

### Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Am nächsten

Sonntag, den 22. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr

findet im Gasthaus zum Bären in Neuenbürg eine Sitzung des

### Ausschusses des landwirthschaftlichen Bezirksvereins

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft eingeladen werden.

Den 17. Juni 1879.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.

M a h l e.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

### Guten Wein

pro Liter 30 J verkaufen

Bauer & Olpp.



# Warnung.

Wir sind veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß das Vorbeigehen an der Schießhalle und an den Scheiben während der Uebungen trotz aller Aufmerksamkeit mit Gefahr verbunden ist.

Das beginnende Schießen wird durch die Fahne auf der Schießhalle angezeigt, und bitten wir ganz besonders die Kinder entsprechend zu warnen.

Neuenbürg.

Schützenmeister Voos.

## Feldrennach.

# Geschäfts-Empfehlung.

Geehrtem Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich das seither von meinem Vater betriebene **Schlossereigeschäft** übernommen und dasselbe nun in ausgedehnterer Weise betreiben werde. Empfehle mich daher besonders zu **Einschätzung von Werken aller Art, Reparaturen von Thurmuhren, Feuerspritzen und Büchsen, sowie in allen vorkommenden einschlägigen Arbeiten** und sichere bei stets rascher, pünktlicher Bedienung billigste Preise zu.

Gottlob Grossmann, Schlosser & Mechaniker.

## Höfen.

### Heu und Oehmdgras-Verkauf.

Samstag den 21. Juni,  
Vormittags 9 Uhr

verkaufe ich den heurigen Heu- und Oehmdgras-Ertrag einer Anzahl kleinerer Parzellen im Aufstreich.

Zusammenkunft bei der Unteren Sägmühle in Höfen.

G. Seubert.

## Die

### Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft

sucht **Geld** in größeren und kleineren Posten, in beliebiger Frist rückzahlbar, aufzunehmen.

Neuenbürg.

Die obere

### Wohnung

mit 5 Zimmern nebst Zugehör meines Hauses vermietet sogleich oder auf Jakobi

Oberamtsbaumeister.

Mayr.

Neuenbürg.

Einen kleinen eisernen **Herd** und einen **Kochofen** verkauft

Carl Wagner Schuhmacher.

## Höfen.

### Das Heu- und Oehmdgras

von 1 Morgen in Warth- und 1/2 Morgen in Thalwiesen verkauft

Johann Bodamer, Bäcker.

Oberniedelsbach.

### 300 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit **ausgeliehen** bei der

Stiftungspflege.

Neuenbürg.

### Den Klee-Ertrag

von 1/2 Morgen im Staiggarten setzt dem Verkauf aus

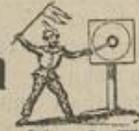
Franz Fischer.

### 800 Mark

Darlehen werden gegen **doppelte Pfandsicherheit** und pünktliche Verzinsung zu 5% aufgenommen gesucht.

Näheres durch die Red. d. Bl.

## Scheiben Schiessen



Samstag, 21., 3 Uhr Nachm.  
in Höfen.

Neuenbürg.

Die Unterzeichnete verkauft ein noch ganz gut erhaltenes

### Heurädchen

mit Aufzugsseil und eine zweiundzwanzigsprossige **Leiter**.

Carl Müller, Wirths Wittwe.

Neuenbürg.

1/2 Morgen

### Heu- und Oehmdgras

in Hagenwiesen verkauft

Carl Wagner.

## Kronik.

### Deutschland.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende **Dankfagung des Kaiserpaars**: Dank dem Walten der göttlichen Vorsehung ist es uns vergönnt gewesen, am 11. Juni das 50jährige Jubiläum Unserer Vermählung zu begehen und dabei zu beobachten, wie dieser Tag Unserer persönlichen Erinnerungen sich im ganzen deutschen Vaterlande und weit hinaus über dessen Grenzen, wo Deutsche beisammen weilen, zu einem Festtage von allgemeiner Bedeutung gestaltet hat. Mehr als je ist Uns kund geworden, von welcher Liebe und Anhänglichkeit das deutsche Volk für seinen Kaiser und dessen Haus erfüllt ist. Die beglückwünschenden **Huldigungen** in der Form von inhaltsreichen **Zuschriften**, telegraphischen **Grüßen**, freudigen **Festspielen**, poetischen und künstlerischen **Widmungen**, **duftigen Blumen-spenden** u. wuchien zu einer volksthümlichen **Bewegung** an, welche nicht ohne tiefen **Eindruck** auf Uns geblieben ist. Indeß nicht hierauf allein hat sich die **Befriedigung** Unseres Gemüths beschränken dürfen; es ist vielmehr auch in andern höchst würdigen **Erscheinungen** ein erfreuliches **Verständniß** für Unser innerstes **Empfinden** zu Tage getreten. **Eingedenk** des in bedrängten **Zeiten** mehr und mehr steigenden **Bedürf-**

nisses nach energischem **hülferreichenden** Wirken hat man dem Gedanken Raum gegeben, Unser **Jubiläum** zum Anlaß zu nehmen, um ein für das gesammte Reich sich erstreckendes **Netz** von **Stiftungen** zu manniqfaltigen, dauernden **Zwecken** der **Humanität** zu beuründen. Wir fühlen Uns gedrungen, auch an dieser Stelle zu **versichern**, daß hierdurch mit besonderer **Wärme** von Uns **gebetete** **Wünsche** ihre **Erfüllung** erhalten haben. In welchem **Maße** und in welcher **Weise** sich aber auch die **Theilnahme** an Unserm **Jubeltag** geltend gemacht hat, Wir wollen Allen, den **Nahen** wie den **Fernen**, für ihre **Aufmerksamkeit** danken, und **beauftragt** Sie daher, diesen **Erlaß** alsbald zur **öffentlichen Kenntniß** zu bringen. Berlin den 13. Juni 1874. **Wilhelm Augusta**. An den Reichskanzler.

Das **Verfassungsaesetz** für **Elfaß-Lothringen** soll nach der **Absicht** der **Reichsregierung** am 1. August in **Kraft** treten.

**Karlsruhe**, 16. Juni. Der **Großherzog**, die **Großherzogin**, der **Erzherzog** und die **Prinzessin Viktoria** sind heute **Vormittag** von **Berlin** kommend in die **Residenz** zurückgekehrt und hatten bei der **Ankunft** in **Karlsruhe** Gelegenheit, **Seine Majestät** den **König** von **Württemberg** auf dem **hiesigen Bahnhose** zu **begrüßen**. **Allerhöchsterse** war auf der **Reise** von **Stuttgart** nach **Baden-Baden** **begriffen**.

**Pforzheim**, 16. Juni. Ein **hiesiger Goldarbeiter**, **Familienvater**, der seit **längerer Zeit** **geistig** in **fortwährend** **aufgeregtem** **Zustande** sich **befand**, **faselte** **zuletzt** **immer** vom **bevorstehenden Weltuntergang** und **schwerer Schuld**, die **nur** durch das **Opfer** seiner **Kinder** **gesühnt** werden **könne**. **Wirkl**ich **ergriff** der **Unglückliche** in einem **Anfalle** von **Tobsucht** einen **steinernen Krug** und **schmetterte** diesen auf das **Haupt** eines seiner **Kinder** **nieder**, so daß dasselbe **schwer** **verletzt** wurde. Durch **herbeieilende** **Nachbarn** wurde er **festgehalten**, bis man ihn **geeigneter** **Aufsicht** **übergeben** konnte.

**Pforzheim**, 17. Juni. Der **Kaufmännische Verein** veranstaltet auf **Sonntag** den 22. Juni mit **Zug** 12,33 einen **Ausflug** nach **Höfen**.

**Frankfurt a. M.**, 14. Juni. Die **Familie** einer **hiesigen Künstlerin** ist, wie diese **selbst**, in Folge des **Genusses** von **Hundspeterfilie**, die man für **echte Peterfilie** gehalten und **gekauft** hatte, unter **Bergiftungs-Symptomen** **erkrankt**.

**Frankfurt a. M.**, 16. Juni. An den beiden **letzten** **Sonntagen** **promenirten** in den **verschiedenen** **Stadttheilen** in **größerer** **Anzahl** **Artilleristen** der **Ludwigsburger Garnison**, die **anlässlich** ihrer in **Oriessheim** **stattfindenden** **Uebungen** die **billige** **Gelegenheit** **benützen**, um **Frankfurt's** **Sehenswürdigkeiten** in **Augenschein** zu **nehmen**.

Seit 1871 ist in **Bayern** kein **nationaler Festtag** so **allgemein** **gefeiert** worden, wie der **goldene Jubeltag** des **deutschen Kaiserpaars**. Die **bayerische Hauptstadt** war am 11. d. M. in der **glänzenden** **Zunifonne** mit **Fahnen** und **Kränzen** wie **bedeckt**.

**Kürnberg**, 14. Juni. Hier wurden 2 **Compagnons** einer **Firma** wegen je 36 **Bergehen** gegen die **Reichsgewerbeordnung** zu einer **Geldstrafe** von je 108 M. ver-

urtheilt. Die Beschuldigten hatten 36 Arbeiterinnen, welche theils das 14. Lebensjahr, theils das 16. Lebensjahr nicht erreicht hatten, in ihrer Fabrik 10 1/2 Stunden täglich ohne Einhaltung der vorgeschriebenen Ruhepausen arbeiten lassen.

**S o m b u r g** v. d. S., 14. Juni. Ein hiesiger Jagdfreund hatte sich einen Schweifhund (edelfste Race der Jagdbunde) aus der Stadt Schmalkalden kommen lassen; das Thier war vor etwa 3 Wochen per Eisenbahn in Eilsfracht hier angekommen und wurde sodann einige Tage eingesperrt. In Freiheit gesetzt entließ der Hund seinem neuen Besitzer am 30. Mai und war spurlos verschwunden, bis am 9. Juni eine Depesche des früheren Besitzers in Schmalkalden einlief, welche berichtete, daß das Thier dort wieder eingetroffen sei. Welche Strecke Wege mag der Hund während dieser zehn Tage ohne ordentliche Nahrung zurückgelegt haben, bis er seine Heimath gefunden!

Der Ausbruch des Krieges zwischen Peru und Chile hat die Abwendung von deutschen Kriegsschiffen nach der Küste von Südamerika als geboten erscheinen lassen, um die deutschen Interessen in jenen Gebieten zu schützen. Zunächst ist die Indienststellung des Kanonenbootes „Nautilus“ zu diesem Zwecke angeordnet worden; außerdem haben einige der in den ostasiatischen Gewässern stationirten Kriegsschiffe die Ueberfahrt nach dem Stillen Ocean angetreten.

#### Württemberg.

**Stuttgart**, 16. Juni. Seine Majestät haben sich heute früh in Begleitung des Generaladjutanten Freiherrn von Spitzemberg zum Besuche Ihrer Kaiserlichen Hoheiten des Großfürsten und der Großfürstin Michael von Rußland nach Baden-Baden begeben und werden Abends wieder zurückkommen.

**Stuttgart**, 16. Juni. Se. Maj. der König wird am Freitag den 20. d. M. Stuttgart verlassen, um sich nach Schloß Friedrichshafen zum Sommeraufenthalte zu begeben.

**Stuttgart**, 17. Juni. Wie wir hören, begibt sich Se. Majestät der König am Freitag den 20. d. M. nach Ulm, um die Parade der Garnisonen Ulm und Wiblingen abzunehmen. Von dort begibt sich Se. Majestät nach Friedrichshafen zum Sommeraufenthalte.

Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg haben sich am 14. Juni von Berlin nach Stuttgart zurück begeben.

Unter Beziehung auf die in der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 §. 8 und Abschn. 14 enthaltenen Bestimmungen über den einjährig-freiwilligen Dienst, sowie auf die einen Anhang zu der deutschen Wehrordnung bildende Prüfungsverordnung zum einjährig-freiwilligen Dienst, erläßt die K. Prüfungscommission in einer Beil. zum Staats-Anz. Nr. 137 zur Belehrung derjenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nachsuchen wollen, eine größere Bekanntmachung.

**Stuttgart**, 16. Juni. Nach dem St.-Anz. ist der Chef des Kriegsdepartements Generalmajor von **W u n d t** zum

Kriegsminister und Generalleutnant ernannt worden.

**Stuttgart**, 16. Juni. Die Justizgesetzgebungscommission der Kammer der Abgeordneten ist mit der Berathung des Entwurfs eines Fortspolizeigesetzes noch nicht zu Ende gekommen; vielmehr hat bis jetzt nur der wirthschaftliche Theil des Entwurfs, die ersten 16 Artikel umfassend, seine Erledigung gefunden, so daß sich zur Zeit noch nicht mit Sicherheit ermessen läßt, bis wann der Bericht der Commission fertig gestellt sein wird. — Zu Berathung des Nachtrags zum Finanzeetat hat sich die Finanzcommission der Kammer der Abgeordneten heute vereinigt.

**Stuttgart**, 16. Juni. Nachdem kürzlich Minister v. Mittnacht sich nach Berlin begeben hat, ist nun auch Geheimrath Dillenius dorthin abgereist, um morgen im Bundesrathe bei der Berathung des Entwurfs über die Gütertarife zur Seite des Erstgenannten die württembergischen Interessen zu vertreten.

Die K. Stadtdirektion Stuttgart erläßt eine Warnung vor dem Gebrauch von Töpfergeschirren mit bleihaltiger Glasur, da sich ergeben hat, daß ein Theil der dort zum Verkauf kommenden Töpfergeschirre mit Glasuren versehen ist, die der Gesundheit nachtheilig sind.

**Stuttgart**, 16. Juni. Am Samstag Abend wurde, wie die „W. L. Z.“ berichtet, bei mehreren hiesigen Arbeitern Hausfuchung nach verbotenen socialistischen Schriften abgehalten und es sollen dieselben von Erfolg begleitet gewesen sein. Verschiedene Nummern der Brandschriften Noßs, welche dieser unter allen möglichen Titeln in London herausgibt und massenhaft nach Deutschland versendet, sollen aufgefunden worden sein. Am Samstag Abend wurden in der Schulstraße acht Socialdemokraten verhaftet.

**Stuttgart**, 16. Juni. Die Einweihung der neuen Garnisonskirche gieng gestern unter großer Theilnahme des Publikums in der feierlichsten Weise vor sich. Um 9 1/2 Uhr setzte sich der glänzende Festzug von der alten Kirche in der Lindenstraße aus unter dem Geläute aller Glocken in Bewegung. An der Spitze schritt die Kapelle des Manenregiments König Karl, welcher die Garnisonsgeistlichkeit, in der Mitte Prälat von Müller, folgte. Dieser schloßen sich an die Herren Minister, mit Ausnahme des Herrn v. Mittnacht, die Generalität, geführt von Herrn v. Schachtmayer, das Offiziercorps, die Spitzen der Behörden, Mitglieder des Landtags, die Synode und des Konsistoriums, Geiuliche aller Konfessionen, die Pensionäre und eine große Anzahl sonstiger geladener Herren. Den Schluß bildeten Abtheilungen der hiesigen Garnison.

**Stuttgart**, 16. Juni. Die Stuttg. Ztg. schreibt: Die Sänger des Liederkranzes hatten gestern Nachmittag wieder einen schweren Gang zu machen, indem sie ihrem Sängerbund Buchbinder Karl Wilhelm, der am Freitag den 13. ds. verschied, das letzte Geleit gaben. Derselbe war Chorführer des zweiten Basses und ein eben so eifriger und pflichttreuer als friedliebender Sänger und Freund und es hat sein so früher Heimgang dem Liederkranz eine tiefe

Wunde geschlagen. Mit umflorter Fahne zogen die Sänger, wohl über 100 an der Zahl an das Trauerhaus, wo sie den Choral „Himmel an“ sangen; als der Condukt an der Liederhalle, wo gerade Reunion für die Mitglieder war, ankam, ließ Herr Kapellmeister Carl in pietätvoller Weise den Beethoven'schen Trauermarsch ertönen. Der Pragfriedhof nahm den Dahingegangenen zur ewigen Ruhe auf und Herr Stadtpfarrer Fischer hielt eine trefflich tief ergreifende Rede, in welcher er des ausgezeichneten Gatten und Vaters, des tüchtigen und pünktlichen Geschäftsmannes und des eifrigen Sängers sowohl in der Johanniskirche wie im Liederkranz in herzlichster Weise gedachte. Die Sänger sangen noch zwei Chöre, worunter „Stumm schläft der Sänger“, womit der traurige Akt geschlossen war.

**Rottweil**, 12. Juni. J. M. die Königin hat nach der „Schw. Bztg.“ Herrn Prof. Hölder den Auftrag zur Anfertigung eines Etageres ertheilt, der in nächster Zeit in Angriff genommen und auf etwa 3500 M sich stellen wird. Nach dem Entwurfe, der über die letzten Festtage im Zeichensaale der Fortbildungsschule ausgestellt war, wird das Kunstwerk etwa 6 Fuß hoch und bildet einen seitigen Schrein im Renaissancestyl mit reichem Figurenschmuck, darunter 6 Karyatiden und eine 1 Fuß hohe Viktoria in Eisenbein.

**Ulm**, 14. Juni. Der Gauner, welcher in Rottweil von einer Wirthin 80 M gegen Hinterlegung einiger mit 100 M gezeichneten Rollen, die jedoch nur Eisenstücke enthielten, erschwindelte, ist gestern von der hiesigen Fahndungspolizei auf dem Neu-Ulmer Bahnhof in dem Augenblick festgenommen worden, als er mit dem Zug nach München weiter fahren wollte. Der Betrüger ist der angebliche Wundarzt Philipp Ott von Redarau, badischen Bezirksamts Schwegingen, und war derselbe bei seiner Festnahme noch im Besitze von 10 falschen 100-Mark-Rollen.

**Brackenheim**, 15. Juni. Insbesondere unter dem Einfluß der letzten Gewitterregen haben Getreide und Kartoffeln erquickliche Fortschritte gemacht. Die Wiesen lassen nichts zu wünschen übrig, auch der Stand der Weinberge ist ganz gut, wenn auch Trollinger und schwarzer Rißling, unsere Haupttraube, weniger als sonst Trauben haben. Birnen und Zwetschgen versprechen viel, dagegen haben die Äpfel durch Kälte und Raivurm gelitten. (St. A.)

**W a i b l i n g e n**, 15. Juni. Wie vor einigen Tagen in mehreren Gegenden kolossale Schmetterlings-Durchzüge gesehen wurden, so konnte man daselbe Schauspiel heute Nachmittag mehrere Stunden lang auch hier beobachten. Die Schmetterlinge flogen alle in rascher Eile, ohne sich um das saftige Grün rechts und links zu bekümmern, hier durch. Ihr Zug kam von Westen und wurde in der Richtung nach Südosten fortgesetzt. Dieselben flogen meistens nicht höher als ein Meter über der Erde und einer hinter dem andern, mitunter auch zu drei, vier und fünf beisammen. Das Merkwürdigste ist, daß sie nur der Straße nachflogen und nicht durch die Gärten oder über die Wiesen.

W a i h i n g e n a. E., 16. Juni. Hier und in der Umgegend konnte man gestern einzelne blühende Trauben, sowie auch reife Kirichen sehen.

C a l w , 16. Juni. Ein fleißiger solider italienischer Steinhauer kehrte von dem Frohnleichnamsfest in Weilberstadt zurück. Er hatte mit Frau und Kindern die Bahn nur bis Althengstett benützt und trat von da den Heimweg zu Fuße an. Unterwegs begegnete ihm mehrere Burschen von jenem Dorfe, die ihn wegen seines Glaubens hänselten und als er sie aufforderte, ruhig ihres Weges zu gehen und ihn in Ruhe zu lassen, in den Graben warfen. Dieser Angriff auf den friedlichen Mann hatte aber die Folge, daß derselbe den Fuß brach und die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob dieß eine Folge des Falles war oder ob ihm derselbe abgeschlagen wurde.

Die T r a u b e n b l ü t h e ist überall in der Entwicklung begriffen. Das „maste“ Wetter hat nach dem „D. B.“ die leidige Wirkung, daß da und dort die Blütenansätze „schießen“, d. h. in stengelförmige Stiele auswachsen, ohne daß die Blüthe sich entfaltet. (St. Jtg.)

Die S c h m e t t e r l i n g s z ü g e , welche in jüngster Zeit schon so viel von sich reden machten und nun am letzten Sonntag auch bei L u d w i g s b u r g sich zeigten, wurden, wie uns mitgetheilt wird, auch im südlichen Frankreich, so z. B. in A l b i (der Heimath der Albigenser), sowie in M o n t p e l l i e r und M a r s e i l l e beobachtet.

**A u s l a n d .**

Wohl gibt es in den Ver. Staaten von Nordamerika, wo über 4 Mill. Deutsche wohnen, und wo von mehr als 6 Mill. Personen die deutsche Sprache gesprochen wird, keinen deutschen Verein, der hinsichtlich seines Wohlthätigkeitsfinns und des Geschicks, womit er milde Gaben auf die anständigste Weise einsammelt und praktisch verwendet, so erfolgreich ist, auch unter allen Nationalitäten sich Freunde und Sympathien erwirbt, als der C a n n s t a t t e r Volksfestverein in Philadelphia. Derselbe wurde vor wenigen Jahren von einigen Württembergern gegründet, ist aber jetzt bedeutend angewachsen, und es haben sich demselben eine große Anzahl anderer Landesangehörigen angeschlossen, so daß sein guter Ruf durch das ganze Land dringt. Die Leiter dieses so hochberzigen Vereins sind noch immer Württemberger, brave Schwaben, welche das Herz auf dem rechten Fleck haben, und kein Opfer scheuen, den guten Ruf des Vereins noch zu heben. Daß die Cannstatter etwas tüchtiges auszuführen vermögen, zeigt das Fest, welches sie am Himmelfahrtstag zum Besten des so bedürftigen deutschen Hospitals von Philadelphia, in dem großartigen Ausstellungsgebäude auf dem Centennial Park veranstaltet haben. An 25,000 Personen verschiedener Nationalitäten, waren auf dem herrlichen Festplatz, dabei ein wahres Babylon von Sprachen; ich bemerkte neben den dunkeln Negern, den gelben Chinesen und Japanesen, auch einige recht schöne Indianermädchen, Töchter von Häuptlingen aus den Indianerreservationen, welche in

Philadelphia die Schule besuchen. Alle kamen, um für den schönen Zweck ihr Schärfelein beizutragen. Otto S c h ö t t l e , ein geborener Württemberger, ein sehr geachteter Bürger Philadelphias, war der Festpräsident und hielt in deutscher Sprache die Festrede, die großen Anklang fand, indem sie die Deutschen aneiferte, für das Hospital zu wirken. Ihm folgte in einer Anrede in englischer Sprache der hochgeachtete und beliebte Präsident des Cannstatter Volksfestvereins, Gottfried K ü b l e r , ebenfalls ein Württemberger, der schon als kleiner Knabe nach Amerika kam, aber noch mit voller Liebe an seinem deutschen Vaterlande hängt. Stürmischer Beifall folgte auch dieser Rede. Wie Alles, was die Cannstatter angreifen, zu gelingen pflegt, war auch dieses Fest, welches bis 12 Uhr in der Nacht dauerte, ein sehr bedeutender Erfolg für unser Hospital.

L o n d o n , 14. Juni. Graf Schuwalow wird in etwa vierzehn Tagen zum Kurgebrauche nach Wildbad und von dort nach St. Petersburg gehen.

**Miszellen.**

**Der Ausbruch der Aetna.**

(Schluß).

Der Aschenregen tobte noch immer hernieder, uns zu Füßen hörte man das Gebrüll der Eruption, ohne daß wir auch nur deren Feuerschein hätten sehen können; eine dumpfe Schwüle erfüllte die aschenschwangere Luft, welche dermaßen von Elektricität durchdrungen war, daß an den Drahtspitzen der Regenschirme elektrische Lichtbüschel herausströmten.

Nach kurzer Rast traten wir den Heimweg an; da jedoch der Aschensturm alle Fährten verweht und ausgefüllt hatte, so verirrten wir uns und irrten, trotz unseres tüchtigen Führers, lange herum, ohne auf den richtigen Weg zu kommen. Endlich gelangten wir, durch einen glücklichen Zufall, an eine geschützte Stelle im Walde, wo wir unsere eigenen Fährten, die wir beim Aufstieg hinterlassen, wieder fanden, welchen wir beim Licht einer Kiensackel folgten, und so kamen wir schließlich müd und ermattet,

doch begeistert von dem wunderbaren Schauspiel, welches wir genossen, bei unserer Köhlerhütte wieder an.

Nach einigen Stunden Ruhe brachen wir wieder auf, um in das Thal hinabzusteigen, und langten in Linguaglossa um 7 Uhr an, fast aufgerieben von den überstandenen Mühsalen, mit zerfetzten Kleidern und vor Schmutz und Asche fast unkenntlichen Gesichtern, allein gehoben von dem Bewußtsein, einem Schauspiel beigewohnt zu haben, wie es schöner und großartiger wohl nie mehr geboten werden wird.

Indessen fährt der Berg fort zu arbeiten und seine Lavamassen haben schon grauenhafte Verwüstungen angerichtet. Fichten-, Eichen- und Haselnußwälder, Weingärten, Landhäuser und Bauernhöfe sind in Menge dem verheerenden Element zum Opfer gefallen, welches seinen Weg gerade nach dem Städtchen Mojo nimmt. Dieser Ort liegt zwischen Castiglione und Randazzo auf dem jenseitigen Ufer des Alcantara-Flusses und scheint sehr bedroht zu sein, da der Lavaström kaum 1500 Met. mehr davon entfernt ist. Ein Glück ist es noch, daß die Lava nun die flachere Gegend erreicht, in welcher sie sich mehr nach der Breite ausdehnen kann; wäre dem nicht so, so würden die Gluthen bald den Alcantara erreichen, dessen Bett ausfüllen, und wenn Mojo von den dabei zu erwartenden Explosionen noch nicht zerstört wäre, so würde das freundliche Städtchen dann doch noch ein Opfer des Ausbruchs werden. Das Stauen des Alcantara durch den Lavaström würde ein fürchtbares Unglück für die gesammte Umgegend werden, da der Beschaffenheit des Terrains nach sich ein See bilden müßte, welcher viel mehr bebautes Land verschlingen würde, als die Lava bis jetzt zerstört.

Die jetzige Eruption soll die beiden letzten bedeutenden Ausbrüche von 1865 und 1852 um Vieles an Großartigkeit übertreffen und wird wahrscheinlich in ihren Folgen noch viel mehr Unglück und Elend über die armen Bewohner jener Gegend bringen, als die beiden letzten Eruptionen zusammengenommen.

**Einladung zum Abonnement auf den Enztthäler für das dritte und vierte Quartal 1879.**

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enztthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Gerrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-AbLAGen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im O b e r a m t s v e r k e h r halbjährlich 2 Mk. 50 Pfg., viertelj. 1 Mk. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mk. 90 Pfg., viertelj. 1 Mk. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Compotenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enztthäler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg. Die Redaktion des Enztthäler.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

